

# Waldeckische Allgemeine

Dienstag, 14. Januar 2014

HNA

Nr. 13 · 1,50 Euro



**Dicht bewölkt, mild**

Ein Atlantiktief südlich von Island bringt eher milde Luft.

radio  
HNA

## Radio HNA sucht die besten Tier-Outfits

Heute ist internationaler „Dress Up Your Pet Day“ (übersetzt: Zieh'-dein-Haustier-an-Tag). Um passende Outfits für Haustiere geht es unter anderem heute ab 7 Uhr bei Radio HNA. Eine Mütze für den Pudeln, einen Schal für die Meersau: Wir haben uns im Internet umgesehen und die verrücktesten und süßesten Variationen herausgesucht. [www.radiohna.de](http://www.radiohna.de)

## HEUTE IN IHRER HNA:

2 Seiten mit über 295 Anzeigen im **Fünfermarkt**  
Der Kleinanzeigenmarkt der HNA am Dienstag

## ZUM TAGE

### Chancen stehen gut

BERND SCHÜNEMANN über Biber-Ansiedlung

Das ist eine gute Nachricht für die Natur im Kreis: Der Biber ist zurückgekehrt. Offensichtlich hat ihn noch niemand zu Gesicht bekommen. Aber die Spuren, die das größte Nagetier Deutschlands im Frankfurter Land hinterlassen hat, sind eindeutig.

Damit ist aber noch nicht klar, ob sich die Tiere wirklich dauerhaft im Kreis ansiedeln und sich hier auch fortpflanzen. Die Chancen dafür stehen nicht schlecht, denn die Biber sind schon in mehreren Teilen Hessens wieder heimisch geworden. Anfang Dezember erst wurden sie in Kassel entdeckt.

Keht der Nager zurück, dann werden wir uns an Neues gewöhnen müssen. Biber gestalten ihren Lebensraum nach ihren Ansprüchen. Sie bauen Dämme und stauen Bäche an. Das könnte Konfliktpotenzial bergen. In anderen Regionen suchen Biber-Manager auch mit Ausgleichszahlungen erfolgreich nach Auswegen. Sollte es dazu kommen, ist das sicher auch für unseren Kreis eine gute Möglichkeit. Als Feuchtraum-Gestalter ist der Biber eine Bereicherung unserer Natur. [ber@hna.de](mailto:ber@hna.de)



HNA, Postfach 10 10 09, 34010 Kassel



Großer Nager: Biber wie dieser, der in Brandenburg fotografiert wurde, haben sich nun auch wieder in Waldeck-Frankenberg angesiedelt. Archivfoto: dpa

## Der Biber ist in den Kreis zurückgekehrt

Entdeckung für Naturschützer eine Sensation – Spuren im Süden

VON GERHARD KALDEN

**WALDECK-FRANKENBERG.** Der Biber ist zurück in Waldeck-Frankenberg. Dies belegen Spuren, die in einem Sumpfbereich im Kreisteil Frankenberg gemacht wurden. Naturforscher bezeichnen dies als Sensation, da Europas größtes Nagetier in Hessen lange ausgestorben war.

Immer wieder wurden angeblich Biber an der Eder oder an Teichen gesichtet. Es handelte sich allerdings stets um Bisame („Bisamratten“), aus Amerika stammende Pelztiere. Seit dem 8. Januar dieses Jahres ist es jedoch Wirklichkeit: Ein naturkundiger Apotheker entdeckte in einem Sumpfbereich vielfältige Spu-

ren anwesender Biber. Ein Mitglied des Naturschutzbundes (NABU) und der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON) konnte die Anwesenheit von Bibern am folgenden Tag bestätigen und fotografisch dokumentieren.

Diese sensationelle Beobachtung, die für die Biberforschung in Hessen von großer Bedeutung ist, wurde dem NABU-Landesverband und der HGON, der oberen Naturschutzbehörde und führenden NABU-Mitgliedern im Kreis mitgeteilt. Aus Schutzgründen bitten die Naturschützer um Verständnis, dass vorerst der genaue Lebensraum der eingewanderten „Baumfäller“ nicht öffentlich bekannt gege-

ben wird, um die Ansiedlung nicht zu gefährden. Trotz der deutlichen Spuren wird man die oft nachtaktiven Biber ohnehin nicht so schnell zu Gesicht bekommen.

Im Mai 2013 waren zwei Biber ertrunken aus dem Diemelsee geborgen worden. Das wurde als – allerdings missglückter – Vormarsch in den Kreis gedeutet. Für das nun entdeckte Biber-Biotop im Süden des Kreises stellen sich die Fragen, auf welchem Wanderweg gelangten die Tiere dorthin und warum kamen sie nicht zuerst an die untere Eder im Kreisteil Waldeck, von dem das nächste Vorkommen nicht allzu weit entfernt liegt. **HINTERGRUND, ZUM TAGE, SEITE 4**

## HINTERGRUND

### Nur 100 Tiere hatten überlebt

Weitgehend verschwunden war der Biber in Hessen schon im 16. Jahrhundert. In Deutschland hatten bis 1947 nur 100 Tiere an der mittleren Elbe überlebt. Seit den 1970er Jahren bemühte sich die Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz um die Wiedereinbürgerung der Biber in Hessen.

Der Verbreitungsschwerpunkt des Europäischen Bibers nach Auswilderungsaktionen 1987/88 liegt in Südosthessen, im Main-Kinzig-Kreis. Von dort hat sich der Biber zunehmend ausgebreitet. Die dem Landkreis Waldeck-Frankenberg nächsten Vorkommen liegen inzwischen an der Fulda unweit der Edermündung und im Schwalm-Eder-Kreis. (zqa/ber)

## Mitglieder zahlen erstmals einen Beitrag

**WREXEN.** Erstmals seit Bestehen der Schützengilde Wrexen werden jetzt Mitgliedsbeiträge erhoben. Dazu wurde nun ein Förderverein ins Leben gerufen.

Bisher wurden beispielsweise die Schützenfeste ausschließlich durch Spenden oder die Unterstützung heimischer Firmen finanziert. Mit dem Förderverein, der die Mitgliedsbeiträge kassiert, solle die Schützengilde zukunftsfähig gemacht werden, sagte Kommandeur Franz Kussmann, der zum Vorsitzenden des neu gegründeten Vereins gewählt wurde. Der Jahresbeitrag wird bei zwölf Euro liegen, beschlossen die Mitglieder.

Etwa 600 Frauen und Männer gehören der Schützengilde in Wrexen an. (ren)

BAD AROLSEN



## Ende März soll Blick frei sein

Länger als geplant dauern die Bauarbeiten am Sparkassen-Hochhaus am Korbacher Nordwall. Voraussichtlich Ende März sollen die Gerüste wieder abgebaut werden, so dass dann der Blick auf das Gebäude wieder frei sein wird (unsere Computergrafik). Nach etwa 40 Jahren wird das Gebäude seit Mai 2013 erstmals umfassend von außen saniert. Solange die Bauarbeiten laufen, bleibt der Nordwall nur einspurig befahrbar. (ber) Grafik: Kleine und Potthoff

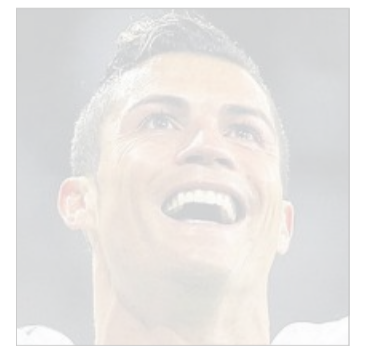
KORBACH

## Finderin gibt Geld bei der Polizei ab

**FRANKENBERG.** Als eine 30-jährige Frankenbergerin am Sonntagabend an einem Bank-Schalter in der Ruhrstraße Geld abheben wollte, staunte sie nicht schlecht. Obwohl sie keine Karte in den Schacht eingeführt hatte, erschien auf dem Display „Bitte Geld entnehmen“. Geistesgegenwärtig nahm sie den zweistelligen Betrag an sich und rannte hinter einem Mann her, konnte ihn aber nicht mehr erreichen.

Kurz entschlossen setzte sich die Finderin ins Auto und fuhr zur Polizei. Die Beamten konnten den Bankkunden aus einem Frankfurter Ortsteil ausfindig machen und ihm sein Geld übergeben. Der Mann war sichtlich erfreut, denn gedanklich hatte er sein Geld bereits abgeschrieben. Er wird sich nun mit der Finderin in Verbindung setzen. (nh/jun)

## Nachrichten kompakt



### Cristiano Ronaldo ist Weltfußballer 2013

Franck Ribery hat bei der Wahl zum Weltfußballer des Jahres 2013 Cristiano Ronaldo den Vortritt lassen müssen. Der portugiesische Superstar von Real Madrid setzte sich am Montagabend bei der FIFA-Gala in Zürich gegen Bayern-Profi Ribery und Lionel Messi vom FC Barcelona durch. Für Ronaldo ist es die zweite Auszeichnung als Weltfußballer des Jahres. **SPORT**

### Beruf und Familie: Väter unter Druck

Viel Zeit für die Familie haben und beruflich trotzdem nicht zurückstecken – das wollen laut einer neuen Studie viele Väter in Deutschland. Doch dieser Spagat gelingt nicht allen. Im Gegenteil: Die meisten Familien leben wie eh und je mit dem Vater als alleinigen oder Hauptverdiener und der Frau, die für die Kinder da ist. **BLICKPUNKT**

### Schokolade von Ritter Sport nicht mangelhaft

Ritter Sport hat im Streit mit Stiftung Warentest um ein Vanille-Aroma in der Voll-Nuss-Schokolade einen Etappen-Sieg errungen. Das Landgericht München hielt eine einstweilige Verfügung aufrecht, wonach Stiftung Warentest nicht mehr behaupten darf, dass in der Schokolade künstliche Aromen benutzt würden. **WIRTSCHAFT**

### Täterauto lag 42 Jahre unter der Erde

42 Jahre hatte der VW 1600 auf einem Grundstück im Emsland unter der Erde gelegen. Jetzt fand der neue Grundstückseigentümer den verrosteten Wagen, grub ihn frei und rief die Polizei. Die fand heraus, dass mit diesem Auto 1971 ein Mann getötet worden war. Mehr dazu auf **MENSCHEN**

### Museumsbesuch: Kreativ mit Fotos

Noch vor einigen Jahren war das Handy-Fotografieren in Ausstellungen verpönt. Das wandelt sich: Seit immer mehr Menschen Selbstporträts von Kunstwerken in sozialen Netzwerken hochladen, haben auch Museen erkannt, dass darin eine kreative Auseinandersetzung mit der Kunst liegt. **KULTUR**

### Hitler-Porträt hängt im Potsdamer Landtag

In einer Kunstausstellung im neuen Brandenburger Landtag werden Porträts von Adolf Hitler und Joseph Goebbels des Künstlers Lutz Friedel gezeigt. Das sorgt für Streit zwischen den Parteien: Während die CDU die Entfernung der Werke fordert, halten SPD, Linke und Grüne daran fest. **LÄNDER**